

EU/NATO – von der vermeintlichen Friedensunion zur Kriegsunion

Autor: Isabella Lichtenegger, 1. August 2024

Vergangenen Mittwoch, am 31. Juli 2024, trat das bundesweite Bündnis "Stimmen für Neutralität!" bei einer Podiumsdiskussion zum ersten Mal mit seinen Forderungen an die Öffentlichkeit.

Etwa 100 Menschen waren trotz des wirklich heißen Tages, mitten in der Urlaubszeit zu der Veranstaltung gekommen, um über Neutralität, Frieden, Demokratie, die NATO, die EU, um über die aktuelle politische und internationale Lage, sowie über die Fragen, wohin uns die aktuellen Entwicklungen führen könnten, beziehungsweise, wie es aus unserer Sicht weitergehen sollte, zu diskutieren.

Am Podium dabei – Dr. Peter Kolba NAbg. a.D. ARGE Wehrdienstverweigerer und Gewaltfreiheit, Mag. Eva Pfisterer, Redakteurin der Arbeiter Zeitung, 23 Jahre Redakteurin des ORF/ZiB, Willi Langthaler politisches Urgestein der Demokratie- und Protestbewegung sowie Dr. Madeleine Petrovic NAbg. a.D. Liste Madeleine Petrovic.

Der inhaltliche Fokus bei den Statements am Podium lag auf den Themen Neutralität, Frieden und Kommunikation sowie auf der politisch wichtigen Rolle der Jugend.

Die österreichische Bundesregierung untergräbt und höhlt die in der Bundesverfassung verankerte Neutralität Schritt für Schritt aus und stellt sich damit gegen den Wunsch der überwiegenden Mehrheit der österreichischen Bevölkerung. Man steckt Milliarden in die militärische EU/NATO-Initiative „Sky Shield“ und der Bevölkerung „gaukelt vor“, man könne nur damit die Sicherheit Österreichs vor einem drohenden Angriff aus Russland schützen. Die Regierung kommuniziert nicht mit dem Volk. Und anstatt die Neutralität als Chance zu nutzen, um Österreich als Vermittlerin für Friedensgespräche ins Spiel zu bringen, positioniert sich die Regierung einseitig auf Seiten der USA, der NATO und der EU. Und dies, darüber hinaus, überwiegend zum Nachteil der Österreicherinnen und Österreicher, die zunehmend mit Zensur und einer eingeschränkten Informations- und Meinungsfreiheit konfrontiert sind und die sozialen Auswirkungen – hohe Inflation, Teuerung, Arbeitslosigkeit etc. – empfindlich spüren.

In mehreren Diskussionsrunden brachten auch die Gäste ihre Standpunkte zu Gehör. Man ist begeistert über die Möglichkeit, endlich das wichtige Thema Neutralität öffentlich diskutieren zu können. „Stimmen für Neutralität“ ist eine lang vermisste Initiative in Sachen Kommunikation und Mitbestimmung abseits von parteipolitischem Kalkül. Es sollte sich eine außerparlamentarische Opposition aus „stimmen für Neutralität“ entwickeln, die das Wohl des Volkes an die erste Stelle stellt. Man hat Angst vor der drohenden Kriegsgefahr im Nahen Osten und hält die „blinde Gefolgschaft“ Österreichs in Bezug auf die Russlandpolitik der EU nicht für vernünftig. Anstatt die Milliarden in „Sky Shield“ zu stecken, wäre es wesentlich wichtiger, sich um die eigenen Bevölkerung zu kümmern und mehr in die Bildung der Kinder zu investieren. Gelder werden ungerecht verteilt und man hat Angst vor der Zukunft, weil man sich noch sehr gut an seine eigenen Kindheit im Krieg, an die vielen getöteten Familienmitglieder und die Zensur erinnert.

Hervorgehoben werden sollten jedenfalls zwei eindeutige und aufschlussreiche Statements von General i.R. Günter Greindl. „Sky Shield“ sei keineswegs mit der Neutralität vereinbar, da „Sky Shield“ nur im Verbund, sprich mit der NATO und deren „Sky Shield“-Stützpunkten in der EU einen Sinn ergeben würde. Darüber hinaus untersage die Verfassung unmissverständlich, dass Österreich einem Militärbündnis beitrete. Die Beschaffung und der Einsatz von „Sky Shield“ komme in der Praxis einem Quasi-Beitritt gleich.

Das zweite Statement geht noch weiter und trifft den Nerv der politischen Auseinandersetzung der Innenpolitik ebenso, wie auch die EU weite Debatte um die politisch und militärisch objektive Rolle der EU. Günther Greindl bemerkte, dass sich die EU schon lange von einem Friedensprojekt zu einem Kriegprojekt gewandelt hätte.

Die Veranstaltung schloss aufgrund der vielen Redebeiträge wesentlich später als geplant. Das motiviert und zeigt, dass das Bündnis „Stimmen für Neutralität“ auf dem richtigen Weg ist. Die Menschen finden ihre Stimme wieder und nutzen die Initiative als parteiunabhängige Kraft, um ihre politische Meinung mit anderen zu teilen.

An dieser Stelle unser Hinweis auf die nächste Veranstaltung von
"Stimmen für Neutralität!"

Kundgebung anlässlich des Hiroshima-Nagasaki-Gedenktagsam
Freitag, den 9. August, um 15:00 Uhr, am Stephansplatz/Stock-im-Eisen-
Platz, 1010

Die Redner am 9. 8. 2024

Marcelo Gauster
Robert Glaubauf
Dr. Peter Kolba
Dr. Madeleine Petrovic
Alois Reisenbichler
Shirin
Dr. Astrid Wagner
Prof. Dr. Peter Weish

Moderation: Andreas Wimmer
Mitbegründer des Bündnis
„Stimmen für Neutralität!“